



Binz



Ebmatingen



Maur



Uessikon



Aesch

Keine Panik vor der Schweinegrippe

Die Behörden und die Bevölkerung sehen der Grippezeit gelassen entgegen

Aus aller Herren Ländern kehren die Maurmer aus den Ferien in die Gemeinde zurück, während die Medien täglich über den baldigen Ausbruch der Epidemie und deren Folgen spekulieren. Eine Umfrage der Maurmer Post zeigt indes, dass sich bis jetzt niemand wirklich aus der Ruhe bringen lässt.

Dinah Schollenberger

Abwarten, wachsam sein und informiert bleiben – dies ist die Devise der meisten Maurmerinnen und Maurmer. Und schon gar nicht in Panik ausbrechen. Schliesslich sei die Grippe an sich ja nichts Schlimmes, meint zum Beispiel Margrit Kalt aus Ebmatingen, und da sie nicht zu den gefährdeten Zielgruppen gehöre, sehe sie im Moment auch keinen Anlass, sich mit Schutzmasken und Desinfektionsmitteln einzudecken. Gelassen nimmt es auch die Familie Burgstaller aus Binz: «Obwohl wir uns nicht vor der Schweinegrippe fürchten, haben wir uns vorsorglich mit Masken und Desinfektionsmitteln eingedeckt», meint

Pia Burgstaller dazu, «schliesslich kann man nie wissen – und schaden kann es auf jeden Fall auch nicht.» Ähnlich wie die Familie Burgstaller denken auch viele andere befragte Familien mit Kindern oder eben auch ältere Leute aus der Gemeinde Maur.

Schutzmasken in Migros Ebmatingen ausverkauft

Dies erklärt auch den kompletten Ausverkauf der Schutzmasken in der Migros Ebmatingen. «Bereits Anfang Sommer war alles restlos ausverkauft», erklärt Doris Kundert, «und die nächsten Lieferungen treffen erst wieder im Herbst ein.» Migros-Sprecher Urs Peter Naef meint dazu, dass an gewissen Tagen in der Migros bis zu 6000 Pakete mit Atemmasken über den Ladentisch gingen, was allerdings stark mit der Berichterstattung in den einzelnen Medien zusammenhinge. Viele Senioren unserer Gemeinde scheinen dagegen aufs Impfen zu setzen. Sobald der Sommer vorbei sei, würden sie sich gegen die Grippe impfen lassen, erzählt zum Beispiel ein älteres Ehepaar aus Binz.

Grippe oder Schweinegrippe? Das sollten Sie tun!

Fühlen Sie sich unwohl, fiebrig, mit Husten, Halsweh, Schnupfen?

Das sollten Sie tun:

Gehen Sie nach Hause – und bleiben Sie dort!

Telefonieren Sie Ihrem Hausarzt oder der Hotline des BAG (Tel. 031 322 21 00). Hier befragt man Sie zu Ihren Symptomen und berät Sie über die weiteren Schritte. Gehen Sie noch nicht in eine Praxis oder ins Spital!

Keine Panik. In 75% der Fälle ist die Krankheit nach drei, vier Tagen ausgestanden.

Schulverwaltung setzt auf Information

Wo sich viele Menschen aufhalten, ist die Gefahr der Ansteckung immer am grössten. So auch in den Schulhäusern der Gemeinde Maur. Deshalb wird die Schule Maur nach den Sommerferien mit den vom Volksschulamt Zürich erarbeiteten Merkblättern über das korrekte Vorgehen im Pandemiefall informieren (siehe auch Information auf Seite 4 der *Maurmer Post*). Messlatten, wann eine Klasse oder Schule geschlossen werden müsse, gebe es allerdings nicht, erklärt Schulpfleger Markus Neidhart. Das sei von Fall zu Fall verschieden und müsse mit den verantwortlichen Ärzten abgesprochen werden. Genug Ersatzlehrer stünden aber im Ernstfall zur Verfügung.

Auch die Gemeindeverwaltung Maur spannt im Ernstfall mit dem Kanton Zürich zusammen und hat bis jetzt keine speziellen Massnahmen ergriffen. Wer sich über den aktuellen Stand informieren möchte, der kann dies auf der Homepage des Kanton Zürichs tun: www.gd.zh.ch/h1n1.



Werden wir in Zukunft unsere Besorgungen wie Jakob Burgstaller aus Binz erledigen? (Foto: ds)

Maur in Funkkontakt mit dem Weltraum..... Seite 5

Pfadi Muur – die ersten europäischen Pfadis mit Kontakt zum Weltraum.

Wo Napoleons Truppen einst den Russen hinterher jagten ...

... und wie die Hans-Roelli-Strasse zu ihrem Namen kam

Die Hans-Roelli-Strasse ist eine der wenigen Strassen von Maur, die ihren Namen einer Persönlichkeit verdanken. Auch sonst weist die Geschichte der einstigen Dorfstrasse Besonderheiten auf. Schauen wir näher hin, solange noch Menschen dort leben, die vom Leben anno dazumal erzählen können.

Seit einigen Monaten führt die Route des Linienbusses 744 über die Hans-Roelli-Strasse, und neuerdings kündigt eine Ansammlung von Baumaterial auf der Wiese bei den ehemaligen «Fennerblöcken» eine Grossbaustelle an. Damit meldet die Metropole Zürich ihre Ansprüche an die Agglomeration an. Zu verlockend ist die günstige Verkehrsanbindung durch Forchbahn und Bus für ein Leben im Grünen.

Feuersbrunst aus heiterem Himmel

Die Quartierstrasse führt ein beschauliches Leben. Bescheidene Einfamilienhäuser, renovierte Flarz- und Bauernhäuser, einzelne Mehrfamilienhäuser und vor allem zwei noch funktionierende Bauernhöfe säumen sie. Die Menschen leben gerne hier und pflegen gute Nachbarschaft. Nur der Fluglärm bewegt auch ihre Gemüter.

Wie aus heiterem Himmel traf dann die Familie Beat Fenners, welcher einer der beiden aktiven Landwirte ist, im Dezember 2007 ein Schicksalsschlag, der ihr Leben nachhaltig veränderte: Eine Feuersbrunst zerstörte die Stallscheune. Ausser dem Vieh liess sich lediglich der 259 Jahre alte Balken mit der bedeutenden Inschrift retten, der, wie andere auch, im Oberland einst vom Selbstbewusstsein wohlhabender Hofbesitzer zeugte. Nun wartet der Balken auf die Wiederverwendung und der ehrwürdige Bau auf den Wiederaufbau. Nur eins ist gewiss: Die Landwirtschaft des Fennerhofs wird weitergehen, aber ohne Milchwirtschaft.

Schauplatz europäischer Geschichte

Die Balkeninschrift von 1750 weist zurück in die Zeit der Alten Eidgenossenschaft vor der Helvetik. Die Bevölkerung war arm und musste den Städten – wie Zürich – mit ihren oft betuchten Bürgern und einflussreichen Handwerkerzünften den Zehnten abliefern. So wuchs die Unzufriedenheit auf dem Lande, und die



2009: Hans-Roelli-Strasse von der Stationsstrasse Richtung Garage Zweifel.

(Foto: Gisela Goehrke, 2003)

von Frankreich her kommenden demokratischen Ideen fanden offene Ohren in den Dörfern. Da griffen die konservativen Österreicher und mit ihnen russische Truppen ein, um den französischen Einfluss zu bremsen – doch erfolglos. In der Zweiten Schlacht von Zürich erlitten die

und jagten auf der heutigen Hans-Roelli-Strasse am jetzigen Fennerhof vorbei nach Hinteregg. Dort gerieten sie in einen Hohlweg, wo sie auf das vor sich hintrotende Zürcher Milizbataillon stiessen. In einem Tohuwabohu sondergleichen verkelten sich Offizierskutschen und Trossfahrzeuge ineinander und verunmöglichten ein Durchkommen. Viele Russen spannten ihre Rosse eilends aus und setzten sich in panischer Angst ab. Die Wagen mit allem Hab und Gut blieben zurück und wurden von den Umwohnern geplündert. Dieser Hohlweg ist bis heute als Geländeeinschnitt oberhalb der Strasse von Hinteregg nach Neuguet zu erkennen.

So schrieb die heutige Quartierstrasse für einmal ein Kapitel europäischer Geschichte, war sie doch nicht irgendein Feldweg, sondern Teil der Fernstrasse, die von Zürich auf kürzestem Weg zum Walensee und zum Arlbergpass führte. Nur zum Teil war sie identisch mit der heutigen Forchstrasse. Bei der Burgwis etwa folgte sie dem «Russenweg». Ein genauer Bericht darüber lässt sich in den «Maurmer Neujahrsblättern 2005» (Seite 36) nachlesen.



1953: Der alte Fischerhof vor der Aussiedlung, umgeben von einem Garten und Obstwiesen und gelegen an der noch nicht asphaltierten Strasse.

(Luftbild, Privatbesitz Walter Fischer)

Russen eine herbe Niederlage. Ein Teil der Truppen machte sich aus dem Staub und floh auf der Fernstrasse von Zürich her in Richtung Österreich. Dabei passierten sie am 26. September 1799 auf der Passhöhe der Forch den Gasthof Krone

Hartes Dorfleben

Danach versank die Namenlose wieder in der Bedeutungslosigkeit. Bis vor wenigen Jahrzehnten prägte die Landwirtschaft den Lebensrhythmus. Insbesondere bei den drei grösseren Bauern Roth

(heute Fenner), der sich 1919, sowie Fischer und Wohlgemuth, die sich am Ende der 1930er Jahre ansiedelten. Die Arbeit wurde auf traditionelle Art – meist manuell – erledigt. Auf dem Feld halfen Pferde beim Pflügen, erst 1945 kam erstmals ein Traktor bei der Ernte zum Einsatz. Doch all die kleineren Landwirte konnten, wie sich einige ältere an der Hans-Roelli-Strasse aufgewachsene Personen erinnern, nicht von der Landwirtschaft leben. In kreuz und quer aneinander gebauten Flarzhäusern lebten kinderreiche, meist arme Familien. Die Väter gingen einem ausserhäuslichen Erwerb nach. Die Frauen und grösseren Kinder sassen – auch sie im Dienst der Textilmanufakturen – an Webstühlen vor den typischen Fensterreihen und verdienten so ein Zubrot. Den bescheidenen Lebensunterhalt der Familien erarbeiteten sie vor allem im Gemüsegarten und auf dem kleinen Weideland, auf dem sie Gänse, Hühner, Ziegen oder vielleicht eine, zwei Kühe hielten. Nur zwei Frauen emanzipierten sich schon früh – auf typisch weibliche Art. Die eine nahm Aufträge als Glätterin an, die andere betrieb ein florierendes Nähatelier mit drei oder vier Schneiderinnen, das auch im Auftrag von namhaften Modegeschäften der Metropole kreativ tätig war.

Kinderalltag zu Hause ...

In dieser Welt der voll beschäftigten Erwachsenen fanden die Kinder ihren eigenen Freiraum. Vor Schulbeginn, abends und in den Ferien wurden sie in die Erledigung der Heim- und Hausarbeit mit einbezogen. Daneben trafen sie sich zum Spielen oder beim Einkaufen. Was nicht

dem Salzregal gegenüber der «Krone». Zudem machten regelmässig ein Bäcker mit Pferdefuhrwerk und ein Metzger aus Egg mit Velo und «Krätze» hier Halt. Später sorgten ein DAK- und ein Migros-Wagen für mehr Vielfalt, und bei der «Krone» entstand eine Post.

Eine wichtige Rolle spielte der einstige Feuerwehrteich zwischen der Stations- und der Dorfstrasse. Ihn versperrte zwar ein Metallzaun, doch so dicht war der nicht, dass sich Kinder nicht hindurchzwängen konnten. Im seichten Wasser liess sich herrlich plantschen und nach Feuersalamandern schnappen. Der Weiher wurde durch ein Tobel, das jenseits der Strasse vom Pfannenstiel herunterkam, gespeist.

Dies wurde etwa 1960 – gleichzeitig mit dem Dorfbrunnen – durch eine Überbauung aus Einfamilienhäusern überdeckt. Schon vorher lieferte der Teich kaum je genug Wasser für den Ernstfall. Als beispielsweise Karfreitag 1954 das alte «Grütli» ein Raub der Flammen wurde, konnte es auch die zu Hilfe gerufene Feuerwehr aus Kaltenstein nicht retten.

Ein weiterer Treffpunkt war der offene Brunnen auf dem Anwesen der Familie Treichler. Noch heute ist das Wasserrecht im Besitz einer privaten Genossenschaft. Für eines der Flarzhäuser dient das Quellwasser – wie eh und je – als Lebensgrundlage der Bewohner und speist zugleich zwei Schwimmbecken. Auch zwei weitere Familien haben noch ihr eigenes Wasser, das mit Hilfe einer Pumpe im Keller in den Häusern verteilt wird. Das kostbare

Folgende Personen gaben Auskunft über ihr Leben an der Dorfstrasse anno dazumal: Ida Kägi-Treichler (verstorben), «Maurmer Neujahrsblätter 1996»; Elisabeth Fenner-Roth, Ursula Rechner-Weber, Dora Tonet-Ludwig, Max Fischer, Trudi Sallenbach-Fischer, Walter Fischer.

Aesch zur Primarschule. In den 1920er Jahren unterrichtete Reinhold Letsch dort die sechs Jahrgänge, später übernahm Paul Heusser das gestrenge, ja gefürchtete Regime. Bei der Erinnerung an seine Schläge auf die Hände überfällt die älteren Menschen noch immer eine Gänshaut. Doch Lina Trüb und später Hanna Heusser, die Arbeitsschullehrerinnen, liebten die Mädchen heiss und innig.

Im Lauf ihrer Schulzeit lernten die Kinder der Schulhäuser in drei Ortsteilen kennen. In Aesch höchstens vier Jahre – so erinnern sich drei der älteren Informantinnen und Informanten. Nach einem komplizierten Schlüssel folgten am Ende der Primarschulzeit oder mittendrin zwei Jahre in Ebmatingen und auf der Oberstufe zwei Jahre in Maur oder in Egg. Mittags gingen sie dann nicht nach Hause. Entweder versorgte sie die Schulküche mit warmer Suppe, zu der sie eigenes Brot oder Wurst assen, oder sie erholten sich im Sommer am See, bevor der Unterricht am Nachmittag wieder begann.

Der Schulweg, den die Kinder zweimal täglich meist gruppenweise unter die Füsse nahmen, dauerte mehr als eine Stunde. Dabei erwartete sie manch ein Abenteuer, und es entstanden oft lebenslange Freundschaften. Zwischen den Dörfern kamen sie vorbei an unbebauten Weiden, Obstwiesen und Feldern, durchliefen Waldstücke und überquerten Bäche.

Hans Roelli als Namenspatron

Die Freiflächen zwischen den Dörfern sind heute überbaut, weitere Parzellen sollen eingezont werden. Doch noch verbindet die einstige Dorfstrasse die dort lebenden Menschen, ehe sie einst in der Agglomeration Zürich aufgehen wird. Bleiben wird insbesondere der Name, den sie vor nicht einmal fünfzig Jahren erhielt. Damals – 1962 – starb ihr wohl berühmtester Anwohner im Alter von 72 Jahren. Obwohl Hans Roelli, der Schweizer Lyriker, Liederkomponist und Sänger zur Laute, nur die letzten zehn Lebensjahre am Ende dieser Strasse verbrachte, ist er unvergessen. Nach seinem Tod wurde sie – auf Wunsch seiner Frau – nach ihm benannt.

Gisela Goehrke



1943: Kreuz und quer aneinander gebaute Flarzhäuser mit Scheune.

(Foto: Privatbesitz Ursula Rechner-Weber)

selber produziert wurde, gab es in der Milchsammelstelle – zuerst neben dem Gasthof Grütli am Eingang der Tägernstrasse, dann, als die Forchbahn keine Milch mehr zur Stadt transportierte, an der Aeschstrasse – oder beim Laden mit

Nass in Kübeln heranschleppen muss heute niemand mehr.

... und in der Schule

Da Scheuren keine eigene Zivilgemeinde bildete, gingen die Kinder in

Bauarbeiten

*Neubau Kanalisation Neugut/
Uessikon, Wasserleitungsersatz
Eichholz/Neugut*

Die Bauarbeiten für die Erstellung der neuen Abwasserleitung vom Neugut bis nach Uessikon konnten Mitte Mai, der Ersatz der Wasserleitung ab der Eggstrasse bis zum Neugut im Juli 2009 in Angriff genommen werden. Damit im Bereich des Neuguts eine weitere Etappe der Werkleitungsarbeiten realisiert werden kann, ist die **Sperrung der Neugutstrasse ab Montag, 17. August 2009**, für den gesamten Durchgangsverkehr von Egg nach Uessikon während rund drei Wochen unumgänglich.

Bei den Zu- und Wegfahrten zu den betroffenen Liegenschaften ist mit Behinderungen zu rechnen.

Bauherrschaft, Bauleitung und Bauunternehmung werden bestrebt sein, die Arbeiten zügig voranzutreiben und die Behinderungen so kurz wie möglich zu halten. Für die Umtriebe wird um Verständnis gebeten.

Gemeinde Maur
Abteilung Hoch-/Tiefbau

Achtung: Neue Parkordnung in der 30er-Zone

Die Einführung der Tempo-30-Zone in Aesch und in Scheuren hat eine neue Parkordnung zur Folge. Bitte beachten Sie, dass ausserhalb der Parkfelder nicht parkiert werden darf. Ebenso ist das Parkieren auf der

Autobahnbrücke an der Tägerstrasse nicht gestattet. Damit ein reibungsfreier Verkehr gewährleistet werden kann, bitten wir Sie, Ihr Auto nur innerhalb der bezeichneten Parkflächen abzustellen.

Die Einhaltung dieser Parkvorschriften wird durch unseren Verkehrsdienst kontrolliert. Fehlbare müssen mit einer Ordnungsbusse rechnen.

Massgebend sind folgende Gesetzesbestimmungen:

Art. 79, Abs. 1 Strassensignalisationsverordnung: «Wo Parkfelder gekennzeichnet sind, dürfen Fahrzeuge nur innerhalb dieser Felder parkiert werden. Parkfelder dürfen nur von den Fahrzeugarten benützt werden, für die sie grössenmässig bestimmt sind.»

Art. 19, Abs. 2 Verkehrsregelnverordnung: «Das Parkieren ist untersagt auf Brücken.»

Gemeindeverwaltung Maur

Information der Schule Maur zur Pandemie Grippe A/H1N1 («Schweinegrippe»)

Das Volksschulamt des Kantons Zürich hat zusammen mit dem Kantonsärztlichen Dienst Richtlinien

und Merkblätter zur neuen Grippe A/H1N1 erarbeitet, die für alle Schulen im Kanton Zürich verbindlich sind.

Im Verlaufe dieser Woche hat die Schule Maur die Schulleitungen, die Lehrpersonen und die Eltern mit einem Schreiben über die wichtigsten Punkte und Verhaltensregeln informiert. Zudem hat die Schule Maur die notwendigen Massnahmen im Schulbetrieb eingeleitet, damit eine allfällige Verbreitung der Viren so weit wie möglich reduziert werden kann. Dazu gehören u. a. die Instruktion der Schülerinnen und Schüler in Hygienemassnahmen wie zum Beispiel regelmässiges, gründliches Händewaschen.

Die Merkblätter können von der Homepage der Schule Maur heruntergeladen werden. Ergänzende Informationen sind auch auf der Website des Bundesamtes für Gesundheit (BAG, www.pandemia.ch) zu finden.

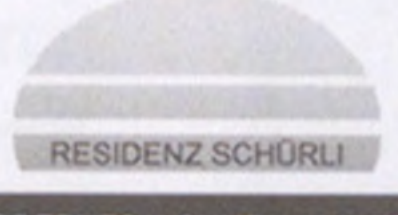
Die Schule Maur wird die Entwicklung in Zusammenarbeit mit dem Schulärztlichen Dienst laufend verfolgen. Falls es sich im Verlauf der Pandemie als nötig erweist, wird die Schule Maur die entsprechenden Schritte einleiten und zeitgerecht informieren.

Markus Neidhard
Schule Maur

Inserate



Sichern Sie sich eine der letzten Wohnungen!



**Forch
Seniorenresidenz Schürli**

Grosszügige 2- und 3-Zimmer-Wohnungen mit seniorengerechter Infrastruktur.

2-Zimmer-Wohnung ab CHF 1'825.-
3-Zimmer-Wohnung ab CHF 2'575.-

Kontakt
Frau Nathalie Trudel, Tel. 043 366 21 04
Hans-Roelli-Strasse 9 • 8127 Forch

WWW.RESIDENZ-SCHUERLI.CH



**Ein Inserat
in der Maurmer
Post kann sich
lohnen.**

FAHRSCHULE

**Motorrad-Kurse
jeden Samstag**

Verkehrskunde-Kurse
in einer Woche, Mo. - Do. 19.00-21.00

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI, Maur

079/443 12 42



Lutz Gartenpflege

Hell 191 • 8124 Maur
Telefon 044 380 00 08
www.der-gaertner.ch

SPORT PFISTER

8610 Uster, Industriestrasse 3, gegr. 1974, direkt am SBB-Bahnhof-Nord, 20 Parkplätze, Telefon 044 942 44 00

Inline-Skate: Testen jeden Samstag an unserer Rampe.

Gummiboot: Vermietung (4-6 Schichten), Wassersport-Zubehör, Badekleider.

Offen: Mo 13-18.30, Di-Fr 9-12 + 13-18.30, Sa durchgehend 9-16 Uhr.



**Werbung
öffnet
Türen**

MAURMER POST

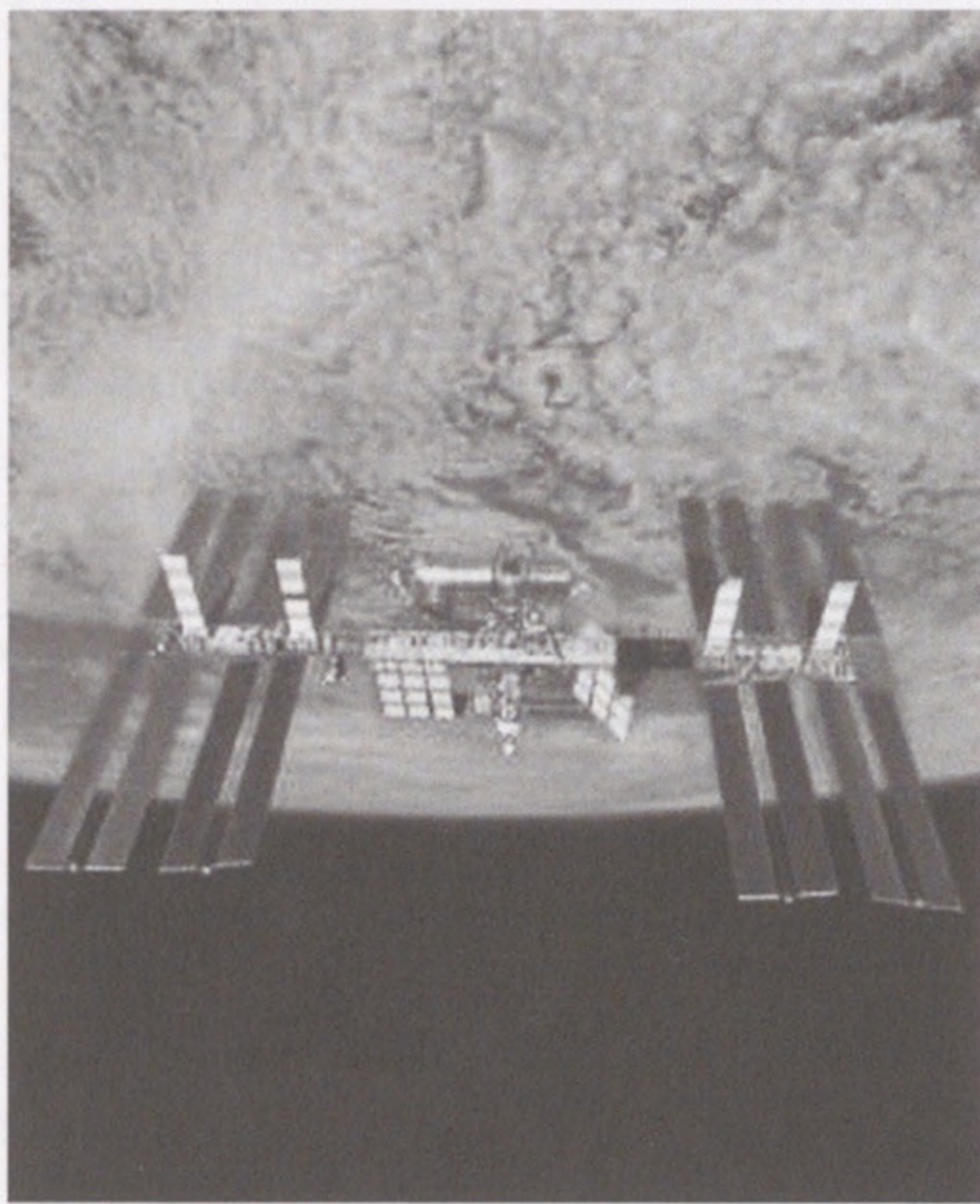
Maur in Funkkontakt mit dem Weltraum

Pfadi Muur – die ersten europäischen Pfadis mit Kontakt zum Weltraum

Aufgeregte Stimmung bei der Pfadi Muur. Ein paar Brocken – für die, die es noch nicht können – Englisch werden gebüffelt. Im September beschäftigen sich die Kids mit dem Weltraum, und dies im Rahmen ihres «Astrocamps». Der Reihe nach:

Christoph Lehmann

Das Jahr 2009 ist das internationale Jahr der Astronomie – keine Frage also, dass die innovative und neugierige Pfadiabteilung Maur sich des Themas annimmt. Dabei wurden verschiedene Mo-



Kontaktaufnahme mit der Nasa voraussichtlich am 22. August 2009. (Foto: zVg)

dule und Projekte diskutiert. Einerseits geht es um Grundwissen in der Astronomie, dann aber auch um Funktechnik und Journalismus, um das Erfahrene sprachlich aufzubereiten. Aus dem Erlernten werden dann die Pfadis der Öffentlichkeit einige spannende Projekte präsentieren – dies im Zusammenhang mit dem Schulanlass vom 19. September 2009, der schon jetzt dick in die Agenda einzutragen ist. Eine Pfadigruppe wird z. B. einen Planetenweg konstruieren, der dauerhaft auf der Forch installiert werden soll. Wiederum eine andere Gruppe wird aus selbst gebastelten Abflussröhren Teleskope zur Betrachtung der Sterne fertigen, ohne indessen je mit Hubble konkurrenzieren zu wollen. Schliesslich werden die Boys und Girls auch einen Flugfunkempfänger herstellen.

Grosse Unterstützung von prominenter Seite

Fachkundig werden die Jugendlichen dabei von ihren Eltern unterstützt, die Kontakte zur ETH, aber auch zum Schweizer Weltraumexperten Bruno Stanek und der astronomischen Gesellschaft Urania sowie dem «Radio Amateur Club Zürich HB9Z» hergestellt haben. Ohne diese Unterstützung würden die ambitionierten Vorhaben der Pfadi Muur wohl nicht umgesetzt werden können. Ein wahrer Coup ist der Pfadi gelungen, und es ist der eindeutige Höhepunkt des «Astrocamps», mit der Nasa Kontakt aufge-

nommen zu haben. Im Rahmen des Programms ARISS (Amateur Radio on the International Space Station) der ISS wird nämlich einer Gruppe von rund 20 Pfadis die Möglichkeit gegeben – voraussichtlich am 22. August 2009 –, um etwa 8.40 Uhr Lokalzeit (Terminänderungen der ISS vorbehalten) während rund 10 Minuten Funkkontakt mit einem Astronauten aufzunehmen!

Fragt den Astronauten!

Die Fragen, die dem Astronauten gestellt werden, sind in der Pfadi schon heiss diskutiert worden. Wie geht das mit dem Essen? Wie, wenn Sie auf das WC gehen müssen? Wird es Ihnen nicht langweilig? Verschiedene Fragen werden diskutiert. Dank dem fachmännischen Engagement von zwei der Pfadibewegung verbundenen Amateurfunkern wird der Kontakt direkt aus dem Vereinslokal auf der Forch stattfinden.

Von der Pfadi Muur ist stolz zu erfahren, dass schon Neil Armstrong ein begeisterter Pfadi war und dass auf seinem Mondanzug eine Pfadililie angenäht war – von über 200 ehemaligen und gegenwärtigen Astronauten sollen 142 bei der Pfadi gewesen sein. Vielleicht kommt einmal ein Astronaut aus Maur ... Die Eltern haben ein Formular unterschrieben, dass keine Ansprüche gegenüber der Nasa geltend gemacht werden können. Wir werden vom Funktag berichten.

Info

Jungseniorenwanderung Braunwald: Gumen-Bärentritt oder Ortstockhaus-Nussbühl

Donnerstag, 20. August

Die Wanderung auf den Ortstock ist zeitlich nicht möglich. Wir schlagen deshalb zwei herrliche Varianten vor. Die Sonnenterrasse Braunwald bietet eine grandiose Aussicht und Flora mit herrlichen Wanderwegen.

Variante Gumen: Anspruchsvoll, Trittsicherheit und etwas Schwindelfreiheit sind erforderlich. Nach dem Kaffee auf dem Gumen (1901 m) folgen wir einem herrlichen Höhenweg, dem Fuss der Eggstöcke entlang. Bald steigt der Pfad steil an zum Bützi (2150 m). Nun folgt ein fantastischer, rauer Höhenweg mit einer herrlichen Blumenwelt (sogar Edelweiss) mit Sicht zum Ortstock hinauf und auf die umliegende Bergwelt. Beim Euloch (2012 m) geniessen wir unser

Picknick. Der anschliessende steile Abstieg durch den Bärentritt wird uns fordern (zum Teil abgesichert durch Seile). Weiter über Bergeten (1644 m) und einen leicht ansteigenden Pfad erreichen wir die Ortstafel (1731 m). Nun folgt ein etwas steiler Abstieg nach Rietberg (1400 m). Einem Strässchen folgend, geht es nun zurück zur Station Braunwald (1256 m).

Wanderzeit 6 Stunden, Aufstiege 700 m, stufenweise Abstiege 1350 m.
Wanderleiter: Oskar Bachmann

Variante Ortstockhaus: Nach dem Kaffeehalt im Grotzenbühl (1561 m) steigen wir hinauf zum Ortstockhaus (1772 m). Dabei geniessen wir die herrliche Aussicht und die Flora. Dem Wanderweg folgend, geht es zum Bergetenseeli (1644 m), unserem Picknickplatz. Nun folgen wir der schon oben bereits erwähnten Route via Ortstafel (1731 m) hinunter zum gemütlichen Restaurant Nussbühl (1263 m), auf einem bequemen

Strässchen erreichen wir wieder die Station der Braunwaldbahn.

Wanderzeit 5 Stunden, Aufstiege 560 m, Abstiege 870 m.

Wanderleiter: Ernst Marti

Ausrüstung: Gutes Schuhwerk, Stöcke, Sonnen-, Regenschutz und mindestens ein Liter Getränke.

Anreise: Treffpunkt im HB Zürich, Gleis 7, um 6.55, 7.12 Abfahrt Zug nach Ziegelbrücke. Braunwald an: 9.00 Uhr.

Rückreise: Braunwald ab um 16.55, Zürich HB an 18.47 Uhr.

Anmeldung: Bis Montag, 17. August, 20 Uhr bei Oskar Bachmann, Tel. 044 980 11 74. Bei unsicherem Wetter bitte am Mittwoch, 19. August, zwischen 16 und 18 Uhr checken. Verschiebungsdatum ist der Donnerstag, 27. August.

Die Wanderleiter, Ernst und Oskar

Maggie Graf

Margrit Kalt

Saskia Brenner

Coiffeur Neuhaus
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75

NEUHAUS
COIFFEUR



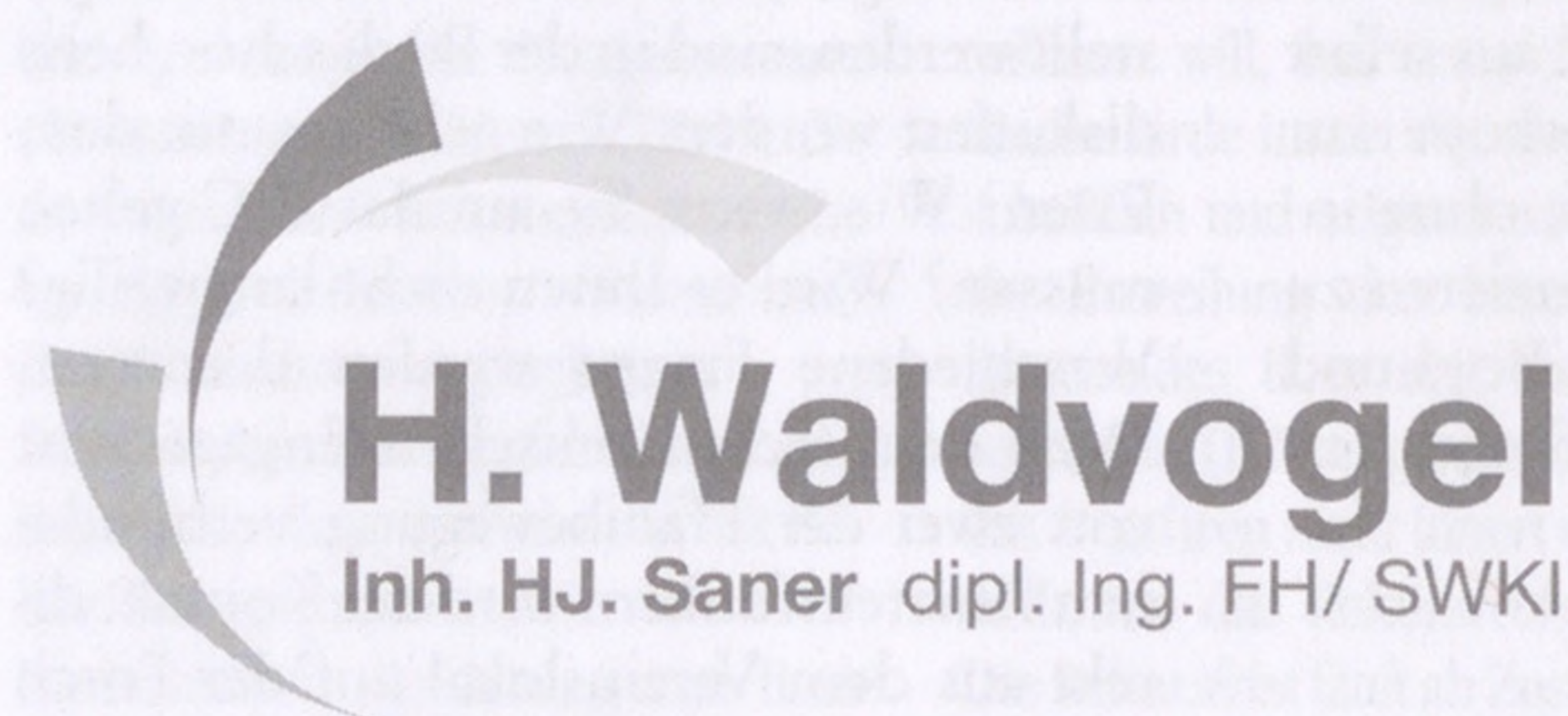
Die Pflegewohnung Schützenwis in Maur ist das Zuhause von neun betagten Bewohnerinnen und Bewohnern. Die Wohngruppe ist dem Zollingerheim Forch angegliedert und sucht per September 2009:

Schlaf-Nachtwache 30%

Präsenz von 19.00 bis 7.00 Uhr.

Voraussetzungen sind Pflegeerfahrung und gute Deutschkenntnisse.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an Frau Angelika Sohm, Pflegewohnung Schützenwis, Zürichstrasse 11, 8124 Maur. Für Fragen können Sie sich gerne auch telefonisch an Frau Sohm wenden (044 887 79 52).



H. Waldvogel

Inh. HJ. Saner dipl. Ing. FH/ SWKI

Telefon 044 887 77 29 (24h)

SANITÄR, HEIZUNGEN, OEL-/GASFEUERUNGEN

Lagerstandorte
Ebmingen und Zürich
grosse Ausstellung:
www.hwaldvogel.ch

Zweifel & Partner

GARAGE PNEUHAUS AG

Offizielle Toyota-Servicestelle
mit Autowaschanlage



TOYOTA



Die Profis für alle Automarken.

Garage
plus

Forchstrasse 113 · 8127 Forch · 043 366 21 00 · www.zweiweb.ch



Bewegungsstudio
Vreni Rüst, Bewegungspädagogin BGB
Kirchrain 10, Maur, 044 980 0308, www.vreni-ruest.ch

neuer Beckenbodenkurs

Beginn 27. August 2009

Vreni Rüst 044 980 0308

Rücken-Fit-Gymnastik, Rückenpräventivgymnastik, Vreni Rüst
Fitness-Stretching, Prisca Fornito-Groier 044 936 1926
Osteo-Fit-Gymnastik, Annemarie Greuter 044 948 1135
Orientalischer Tanz, Samia Al-Farah by Cristina 079 475 5875
Yoga, Nadine Michel 044 887 6758
Rückbildungsgymnastik, Beckenbodenkurse, Vreni Rüst



Zimmerei Holzbau
Bächelsrüti 347
8627 Grüningen

Tel./Fax 044 926 41 45
Mobile 078 860 80 75

Allgemeine Zimmerarbeiten
Altbausanierungen
Isolationen
Innenausbau
Glasreparaturen



SEHEN • HÖREN • ERLEBEN

Bindschädler

Kompetent in Beratung
und Service!



Zürichstrasse 123a
8123 Ebmingen
Telefon 044 980 30 40
www.bindschaedler.ch

Ihr Fachgeschäft in Ihrer Nähe!

Wii-Spiele und Krafttraining

ETH-Studie «Sturzprävention bei Senioren» endet in zwei Wochen

sl. Die ETH-Studie im Zollergerheim zur Sturzprävention im Alter läuft seit zehn Wochen. 22 Senioren und Seniorinnen machen mit und spielen mit der Wii-Konsole und trainieren an Krafttrainingsmaschinen. Hier ein Zwischenbericht.

Jeweils montags und donnerstags steigen über 65-jährige Frauen und Männer auf das Balancebrett der Wii-Spielkonsole und fahren Slalomrennen, kicken Kopfball oder balancieren Pinguine auf wackelnden Eisschollen. Die Stimmung im Saal des Zollergerheims ist fröhlich, aber gespannt. Jeder und jede versucht, von Woche zu Woche immer mehr Punkte zu sammeln, und man gibt sich gegenseitig Tipps.

Ganz schön anstrengend!

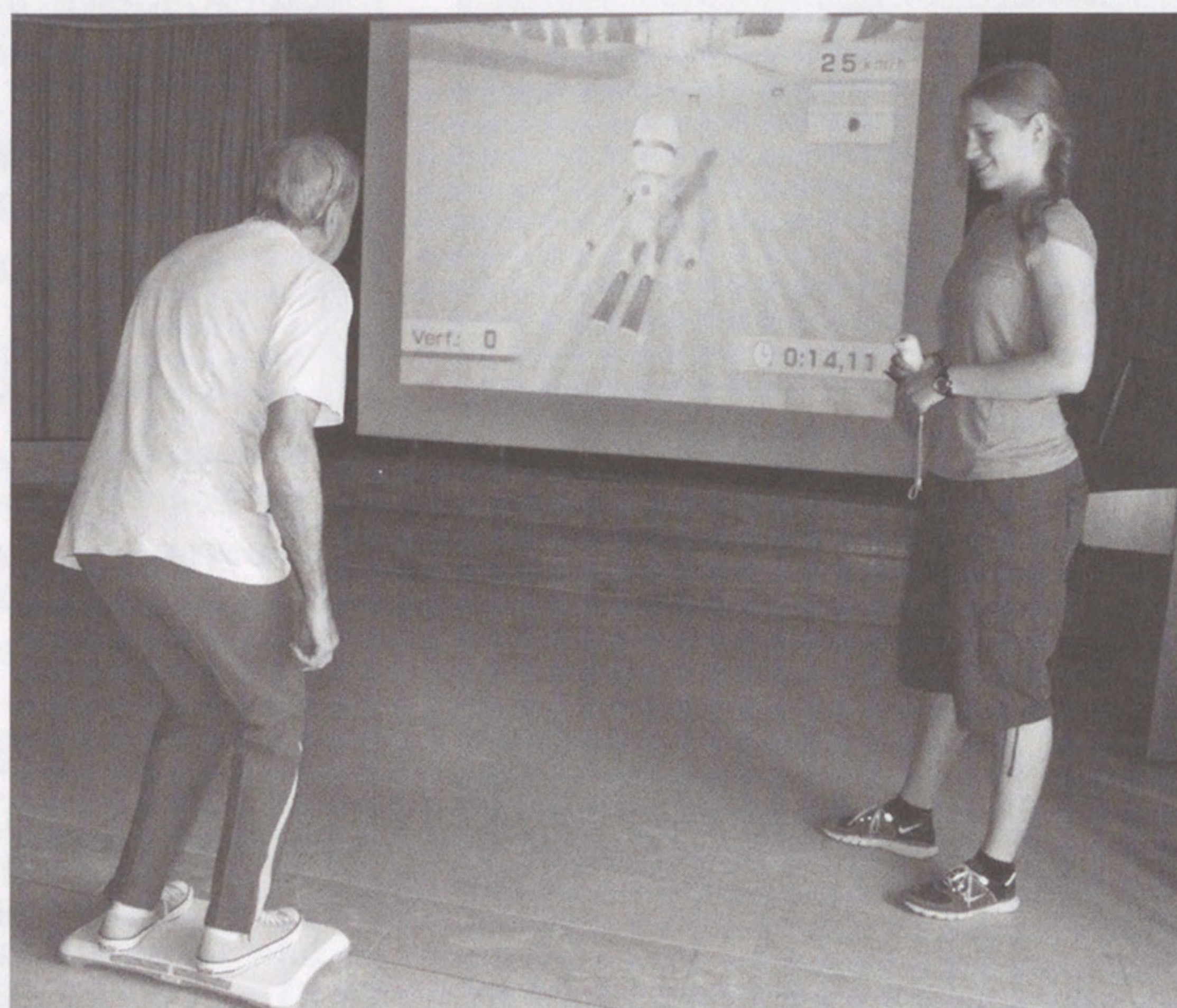
Das Spiel ist virtuell und läuft auf der grossen Leinwand ab. Trotzdem ist es anstrengend – das können auch junge Leute bestätigen, die schon mal damit gespielt – oder sagen wir besser trainiert? – haben. Die gezielten Gewichtsverlagerungen und Kicks beispielsweise beim Kopfball haben es in sich. Ein Bewegungssensor überträgt die menschlichen Bewegungen ins Spiel. «Ich hätte nicht gedacht, dass ich schon so Mühe habe mit dem Gleichgewicht!», sagt eine noch sehr fit und jung wirkende Teilnehmerin, nachdem sie am Ende von einigen Durchgängen vom Board steigt. Aber sie mache deutliche Fortschritte, und es bereite Spass. «Ganz

schön anstrengend», findet es ein schon etwas älterer Herr.

Es sind Grüppchen von vier Personen, die jeweils an den Nachmittagen gestaffelt ins Training kommen – zwei haben einen ganz kurzen Weg, denn sie wohnen bereits im Zollergerheim. Nach dem Spiel mit der Wii geht es in den Kraftraum und auf die modernen Maschinen. Anfangs galt es Vorurteile oder Ängste zu überwinden, erklärten die Leiterinnen Selina Nauer und Eva Mancal. Ja, bestätigt dies eine Frau auf der Beindrückmaschine. Sie hätte auch nicht gedacht, dass man das so schnell kapiert und dass es auch noch

Spass mache. Rückmeldungen ergeben, dass die Teilnehmenden bereits besser Treppen steigen können oder aus dem Stuhl aufstehen oder Giesskannen tragen.

Die ETH (Eidgenössische Technische Hochschule Zürich) will in dieser Studie herausfinden, wie sich ein kombiniertes Training auf das Sturzrisiko und die Förderung der Geh- und Gleichgewichtsfähigkeit bei Senioren und Seniorinnen auswirkt. Sie tut dies in Zusammenarbeit mit der Physiotherapiepraxis Physioline im Zollergerheim auf der Forch und im Zumipark in Zumikon. Fundierte Ergebnisse folgen erst nach Studienende.



Slalom fahren mit der Wii-Konsole.
(Foto: sl)

Leserbrief

VIP im öffentlichen Verkehr

Ich benutze seit Jahrzehnten regelmässig die Linien 743 und 747 und finde es lobenswert, wie zuverlässig der Service klappt. Aber leider gibt es vieles zu bemängeln. Die Autobus-Typen sind teilweise abartig bestuhlt, und die Chauffeure fahren oft zu schnell. Schlimmer ist aber der Fahrplan. Er ändert laufend. Einige Beispiele: Linie 747 ab Maur Richtung Klusplatz: Man beachte die Zeitsprünge am Morgen von 15, dann 17, wieder 15 und dann 13 Minuten. Wer um 8 Uhr in Zürich zu arbeiten beginnt, ist ferner gezwungen, den «Schulbus» um 6.51 Uhr oder 7.06 Uhr mit Umweg über die Looren zu nehmen, und dies auch in den Schulferien. Zudem können Autobusse zwischen der Looren und dem Benkelsteg nicht kreuzen. Und weshalb gibt es innert 15 Minuten zwei Schulbusse? Linie 747 ab Klus Richtung Maur: Zwischen 16.44

und 18.03 Uhr fährt nur alle 20 Minuten ein Bus. Danach wird's besser, was aber nichts nützt, wenn man um 17 Uhr Büroschluss hat. Für den Anschluss um 17.23 Uhr am Klusplatz reicht es nie, auf die nächste Abfahrt um 17.43 Uhr muss man zu lange warten. Die Looren dagegen wird fast im 10-Minuten-Takt bedient. Grund sind die Kurse mit Endstation Ebmatingen. Unsere Behörde hat es nämlich in den letzten 30 Jahren nicht geschafft, eine Kehrschleife in Ebmatingen zu platzieren. Zur Linie 743 Maur See Richtung Stettbach: Wichtigste Abfahrtszeit am Morgen ist der Bus um 6.58 Uhr. Anschluss in Stettbach nach Zürich mit der S-Bahn: 7.18, 7.24, 7.33 oder 7.48 Uhr. Mit der jetzigen Abfahrtszeit gelingt es aber selten, den Zug um 7.18 oder 7.24 Uhr zu erwischen. Verpasst man den Anschluss um 7.33 Uhr, was wegen der Baustellen öfters vor-

kommt, muss man weitere 15 Minuten auf den nächsten Anschluss warten. Die Abfahrtszeiten in Maur sind also nicht praxisorientiert festgelegt. Etwas früher wegfahren, und alles wäre markant besser. Weiterhin ungelöst ist auch die Schikane mit der Maurmer Zone 30. Wer nach Ebmatingen, also im eigenen Dorf, oder nach Fällanden einkaufen gehen will, bezahlt zwei Zonen. Die Fälländer jedoch können mit ihrer Zone 21 bis zum Flughafen, nach Oberglatt oder Bassersdorf reisen. Unsere Zone ist die mickrigste im ganzen Zonenplan, und es wäre an der Zeit, hier wieder einmal einen Vorstoss zu machen. Vielleicht werden die Passagiere der Linie 744 tatsächlich als VIP behandelt. Als Maurmer Pendler fühle ich mich jedenfalls wie ein Holzklassenpassagier und bin deshalb definitiv aufs Auto umgestiegen.

Theo Müller, Maur

≡ **F M T** ≡

Forch-Taxi

Ihr Taxi in der Region
ist für Sie da!

Friedrich Masur

Tel. 044 980 04 44

Computerhilfe



Neu Shop

9999 Artikel für Ihren Computer
Per Telefon oder Internet

EG - Soft 24 H Service

Im Bränneli 15 8127 Forch Tel: 044 980 16 53
Mail: info@eg-soft.ch Homepage: www.eg-soft.ch

Parkett schleifen, versiegeln, ölen

maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • malerstettlerag.ch

BLUE CAB

Taxi- und Limousinenservice

079 354 93 48

Kaufe jede Münzensammlung restlos!

Ob gross oder klein. Silbergeld,
Silbermünzen, Goldmünzen, Rest-
geld, alte Banknoten usw. Zahle bar.
Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

frei
Gartenbau
Gartenpflege

verschönert und pflegt Ihre Gartenanlage
Telefon und Fax 044 980 16 72

Akupunktur Heilkräuter Ernährung

ChiMedica 康
Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)

Blasenentzündung, Myome, Menstruationsbeschwerden?

Akupunktur und Moxibustion können
bei chronischen Beschwerden im Un-
terleib sehr gut und nachhaltig helfen.

Krankenkassen anerkannt

Kerstin Sigg, Hubrainweg 10, 8124 Maur
Tel. 044 908 40 90, www.chimedica.ch

RIAL Dienstleistungen

A. Rieser 8123 Ebmingen

*Umzugsreinigungen
Wohnungsreinigungen
Haus- / Fensterreinigungen
Räumungen / Entsorgungen
Kleintransporte*

Wir erfüllen fast jeden Wunsch

Telefon 079 622 73 07

brack
gartenbau ag

Planung, Ausführung und
Unterhalt von besonderen
Gärten

Lohwisstrasse 32
8123 Ebmingen

Wir wünschen Ihnen
einen schönen Sommer
und danken für Ihre Treue.

**www.brack-gartenbau.ch
info@brack-gartenbau.ch**



**HANS
SCHEUERMEIER
BEDACHUNGEN
MAUR / USTER**

Tel. 044 941 80 86

Fax 044 941 79 53

h.scheuermeier@bluewin.ch

- Steilbedachungen - Fassaden
- Umbauten - Reparaturen
- Isolationen - Dachservice
- Dachflächenfenster usw.

dance&style

sei du, sei dich, sei weiblich!

dance&style ermöglicht allen Frauen, die
endlich mit Tanzen beginnen wollen, Tanzkom-
binationen & Grundschritlelemente zu ent-
decken!

Mit Rhythmus, Energie, viel Spass und Frei-
raum für Spontanität und Kreativität wird zu
Salsa, Bachata & Merengue, zu Klassik,
Oldies, Disco, Pop, Funk & Soul oder zu der
Musik, die Sie sich wünschen, abgetanzt!

Mo, 8.45–9.45 & Do, 10.15–11.15
Kirchrain 10, in Maur (Raum Vreni Rüst)

Mehr Informationen unter
www.danceandstyle.ch
oder 079 506 29 06

Michelle C. Eberle
Tänzerinnen sind Menschen,
die Träume am elegantesten verkörpern!

RICHARD NEVILLE

ENGLISH LANGUAGE SERVICES



- Dipl. Englischlehrer (lic. phil.)
mit über 20 Jahren Erfahrung
- Anfänger bis Proficiency
- Konversation – Grundkurse –
Business Englisch – Cambridge
Prüfungen
- Spezialpreise für
Senioren/innen ab 60
- **NEU: 24 Stunden Online Support**

Mehr Infos unter
www.englishteacher.ch
Telefon: 079 473 5101
Email: richardneville@englishteacher.ch



Grosszügige, sonnige 3 1/2-Zi.-Wohnung
zu vermieten. Studenrain 3, 8122 Binz.
Fr. 1850.– + Fr. 300.– Nebenkosten,
inkl. Garagenplatz. Dusche/WC, Bad/WC,
Waschmaschine/Tumbler, Geschirrspüler,
grosser Balkon, Lift. Frisch renoviert.
Ab sofort. Tel. 079 443 12 42.

Ferienverlängerung auf Griechisch

Beeindruckender Start des Restaurants «Zum Griech» in Ebmingen

Es hat sich schnell rumgesprochen, dass man im neu eröffneten Restaurant «Zum Griech» schmackhaft und preiswert essen kann. Die Maurer Post genoss griechische Relax-Stimmung und kulinarische Köstlichkeiten und guckte zugleich in der Küche in die Pfannen.

Sandro Pianzola

In Griechenland ist es keineswegs ein Misstrauen oder eine Unhöflichkeit, in der Küche gleich selbst in die Kochtöpfe zu gucken und sich sein Essen in der Zubereitungsstätte zusammenstellen zu lassen. Diese Gefahr besteht durchaus, kann man doch der Vielfalt selten widerstehen und bestellt gleich von allem eine kleine Portion.

Ein Essen beim Griechen ist wie eine kleine Ferienerinnerung am Mittelmeer. Und was gibt's Erfrischenderes als einen Griechischen Salat zu einem warmen und lauschen Sommerabend? Die griechische Küche jedoch auf den weltberühmten Salat zu reduzieren, ist ein kapitaler Fehler. Kaum haben wir am kleinen Tisch Platz genommen, reicht der flinke Kellner ein kleines Glas Ouzo. Ein typischer Apéro-Genuss, der aus Kräutern, Gewürzen, Anis und Fenchelsamen hergestellt wird. Das nach Enzian riechende Getränk kennt man auch in Südfrankreich unter dem Namen Pastis, welcher jedoch mit Wasser verdünnt wird und sich grün verfärbt. Hier wird er aber pur getrunken.

Bereits bei den Vorspeisen zeigt die Küchenkultur ihre Vielseitigkeit. Vom tradi-

tionellen Tzatziki (hausgemachter Joghurt mit Gurken, Knoblauch und Minze) bis hin zum Keftebakia Me Saltsa (Hackfleischbällchen an frischer Tomaten-Basilikum-Sauce) sind alle Renner auf der Speisekarte zu finden.

Auch à discrétion möglich

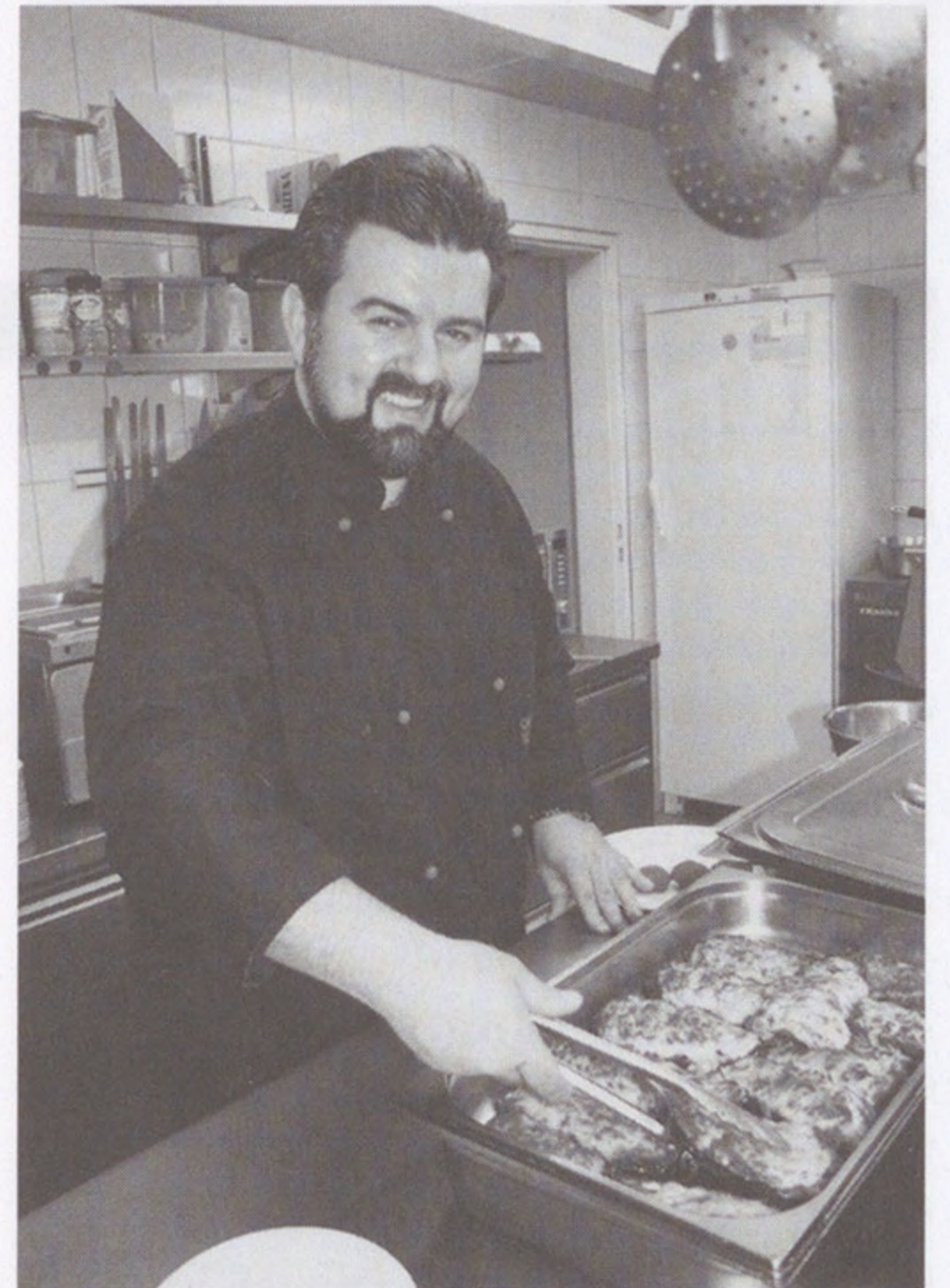
Bei den Hauptspeisen konnten wir der Versuchung, die Schweinefleisch-Spiesse mit Joghurtsauce, Zwiebeln und Ofenkartoffeln zu geniessen, nicht widerstehen. Bei den Hauptspeisen offeriert das Lokal eine ganz besondere attraktive Alternative: «Iannis Special». Das ist eine vom Chef zusammengestellte Variante à discrétion zu drei unterschiedlichen Preiskonstrukturen. Wer die griechische Küche kennen lernen will, wählt diese Variante. Wer hier noch hungrig den Griechen verlässt, der muss noch erst gefunden werden.

Nicht nur die Speisen sind aus dem Mittelmeerland. Auch der Wein, unter denen es einen fein mundenden Rotwein als Haus-Variante gibt, fehlt nicht im Angebot. Was Udo Jürgens mit seinem Welt-Hit «Griechischer Wein» besungen hat, kann in Ebmingen ausgelebt werden.

Idyllische Nichtrauchercke

Nebst diesen Vorzügen fiel uns besonders auf, dass gleich beim Betreten des Lokals nach Raucher oder Nichtraucher gefragt wird. Die Räumlichkeiten sind so aufgetrennt, dass sich die beiden Gruppen nicht in die qualmende Quere kommen. Je später der Abend, desto voller das

Restaurant. Ob Jung oder Alt, Familie oder alleine, alle sind herzlich willkommen. Die unkomplizierte Art und die Herzlichkeit zaubert Ferienstimmung in die Räume. So wird ein sommerliches Nachtessen vor der Haustüre zur Ferienerinnerung umfunktioniert. Und wer Griechenland nur als Fussball-Europameister kennt, der kann hier eine gehörige Portion Lebensphilosophie und Kulturgeist kennen lernen. Vielleicht ist dies dann das Zünglein an der Waage, den nächsten Urlaub im Land der kulinarischen Köstlichkeiten zu planen.



Koch und Chef zugleich: Iannis Kapetanidis schöpft die frisch überbackenen Auberginen für den Hauptgang Moussaka. (Foto: pi)

Gemütlicher Grillnachmittag

Die Senioren genossen das Beisammensein

Wie jedes Jahr fand der sommerliche Senioren-Nachmittag im Juli in und um die Waldhütte Stuhlen statt.

166 Personen haben sich für den Grillnachmittag vom 15. Juli angemeldet, fünf meldeten sich dann wieder ab. Von sieben nicht erschienenen Personen hat man nichts gehört. – Diese Angaben machte Giacomo Nett, der Organisator und Präsident der Seniorenkommission Maur. Dafür – oder leider? – gab es auch zehn Senioren, die unangemeldet kamen. (Anm. der Redaktion: Da sieht man mal wieder, dass nicht nur Jugendliche schlampig sind mit Sich-An- und -Abmelden!) Andererseits fragten einzelne Besucher erstaunt: «Ja kostet das etwas?» Wir haben es ja sehr gut! Unsere politische Gemeinde sowie die reformierte und die

katholische Kirchgemeinde ermöglichen uns solche Feste. Es braucht ebenso ein grosses Engagement von allen Helfern und Helferinnen. Hier sei auch einmal allen herzlich gedankt. Es ist nämlich nicht immer alles selbstverständlich. Ich stelle immer wieder fest, dass solche Anlässe sehr beliebt sind, und es wird alles gut organisiert.

Busdienst zur Waldhütte

Ein Linienbus bringt die Besucher von Binz, Ebmingen und Maur zur Waldhütte und zurück. Die kleinen Torelli-Busse chauffieren die Leute von der Forch und aus Uessikon. Wir leben eben in einer weitläufigen Gemeinde.

Ein Festzelt wird jeweils auch aufgebaut, das schützt bei Regen und Sonnen-

schein und kostet natürlich auch etwas. Dieses Jahr bekamen die Organisatoren nicht das übliche Zelt, sondern ein breiteres. Dieses belegte den Platz weiter in die Strasse hinaus. Deshalb hatte der Linienbus etwas Mühe, daran vorbeizufahren. Aber mit Bravour hat es der Busfahrer geschafft.

Wunderbare Verpflegung

Das Wetter meinte es gut mit uns Senioren und Seniorinnen. Wir wurden auch wieder von Rainer Graf und seiner Crew wunderbar bewirtet. Auch da ein grosses Dankeschön! Es war ein gelungenes Fest, und ich hoffe, dass sich alle nächstes Jahr wieder treffen.

Ursi Trüb, Ebmingen



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
kircheeb@sunrise.ch
Seelsorgeteam: Sr. Marianne Rössle,
Oswald Krienbühl, Hildegard Oertli
Sekretariat: Stella Maccioni
Öffnungszeiten:
Donnerstag und Freitag, 8–11 Uhr

Gottesdienste

20. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 15. August

18.30 Uhr, Eucharistiefeier, Kapelle Forch

Sonntag, 16. August

10.30 Uhr, Eucharistiefeier, Kirche
St. Franziskus

Kollekte: Caritas CH

Agenda

Montag, 17. August

19 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 19. August

9.45 Uhr, Ökumenische Andacht,
Kapelle Forch

Donnerstag, 20. August

9.15 Uhr, kein begleiteter Gottesdienst

Religionsunterricht

Der Religionsunterricht beginnt wieder in der Woche vom 24. August, d. h. in der zweiten nach den Ferien. Die Erstklässler starten erst nach den Herbstferien, d. h. in der Woche vom 19. Oktober 2009.

Beichtgespräch nach Vereinbarung mit Priestern.

Weitere Informationen finden Sie im Forum und unter www.kath.ch/maur.

Infos

Laienausbildung im Gesundheitswesen

Samariterkurs des Samariterversins Maur vom 17. bis zum 26. September

Möglicherweise zählen Sie zu den Personen, die schon einmal einen Nothilfe- oder einen Erste-Hilfe-Kurs besucht haben. Die dort erworbenen Kenntnisse sind aber unvollständig, in Vergessenheit geraten oder infolge fehlender Übung eingerostet. Im Alltag gibt es Situationen, in denen Verletzte oder Kranke über die reine Nothilfe hinaus versorgt oder beurteilt werden müssen. Hier fehlt häufig die Kenntnis über die erforderlichen Massnahmen. Ein Samariterkurs kann da Abhilfe schaffen. Der Samariterverein Maur bietet im September 2009 einen entsprechenden Kurs an. Man lernt beispielsweise, wie man Verletzungen behandelt, wann unbedingt ein Arzt eingeschaltet werden muss, bei welchen Symptomen schnelles Handeln erforderlich ist und wie man richtig auf typische Krankheitsbilder reagiert. Ein besuchter Nothilfekurs oder eine ähnliche Ausbildung der Kursteilnehmer wird vorausgesetzt.

Die Unterrichtszeiten sind: Donnerstag, 17. September, Dienstag, 22. September, Donnerstag, 24. September, jeweils am Abend, und am Samstag, 26. September, den ganzen Tag.

Anmeldemöglichkeiten via Online-Formular auf der Homepage www.samariterverein-maur.ch, per Post, Hausacherstrasse 10, 8122 Binz, oder per Telefon 044 980 30 84.

Jürgen Kemper
Samariterverein Maur

Fortbildungskommission Maur

Im folgenden Kurs hat es noch freie Plätze:

Kurs Nr. 13: Eltern-Bildung: «So reden, dass Kinder zuhören – so zuhören, dass Kinder reden», Teil 1.

Kinder und Jugendliche können uns an Grenzen bringen, weil wir ihre wirklichen Anliegen hinter ihren Worten und ihren Gefühlsausbrüchen oft nicht verstehen. Unsere alltägliche Gesprächskultur bietet uns im Verstehenlernen wenig Hilfe. Mit der entsprechenden Kenntnis ist Einander-Verstehen lernbar.

Kursleiterin: Christin Aannerud, Erwachsenenbildnerin und Supervisorin, www.ich-du-wir.ch; Kursdatum: Samstag, 12. Sept. 2009; Kurszeit: 9–12 Uhr und 13–16 Uhr; Kursort: Schulhaus Aesch, Neubau Zimmer 22; Kurskosten: Fr. 50.– (+ Kursunterlagen).

Anmeldungen nimmt Rita Marti, Tel. 044 980 48 38, oder per E-Mail, r.marti@ggaweb.ch, ab sofort bis Dienstag, 18. August 2009, gerne entgegen.

Schulpflege Maur

Andrea Habegger, Fortbildungskommission

Inserat

Alle sind herzlich eingeladen zum

Gottesdienst

vom Sonntag, 16. August, 10 Uhr

Familien-Gottesdienst mit Taufen

P. + S. Meier, Buchenhof, Maur.

Freie Evangelische Gemeinde Maur

Kontaktperson: Stefan Hardmeier

Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier

Rellikonstrasse 7, Maur

Telefon 044 980 32 31

Dr. med. U. Pachlatko

Leeacherstrasse 21, Ebmingen

Telefon 044 980 21 21

E. Stössel, prakt. Ärztin

Tägernstrasse 17, Forch

Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr bis Montag, 6 Uhr im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00, info@spitex-zumikonmaur.ch. Büro Öffnungszeiten: 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 4750

Redaktion dieser Ausgabe:

Dinah Schollenberger Frech

Telefon 043 54 111 56, Fax 044 382 04 96

Redaktion der Ausgabe vom 21. August:

Sandro Pianzola

Schützenwisstrasse 5, 8124 Maur

Telefon 044 577 02 64

E-Mail redaktion@maurmerpost.ch oder

sandro.pianzola@maurmerpost.ch

Oder bitte alle Beiträge bis Samstag, 15. August, 10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten des zuständigen Redaktors abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:

Christoph Lehmann (cl), Maur

Sylvia Lustenberger (sl), Binz

Sandro Pianzola (pi), Maur

Dinah Schollenberger (ds), Ebmingen

Satz, Bild und Druck:

Haas Druck AG

Rautistrasse 77, Postfach, 8048 Zürich

Telefon 044 387 70 50, Fax 044 387 70 55

daten@haas-druck.ch · www.haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger

Hausacherstrasse 12, 8122 Binz

Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34

inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Das Konfirmandenlager in Sonvico vom 12. bis zum 17. Juli

Das Thema war «Das letzte Abendmahl». Jeden Tag arbeiteten wir an diesem Thema, um am Schluss in Form eines Gottesdienstes ein eigenes Abendmahl zu gestalten. Die Woche im Tessin verlief unter der Leitung von Pfarrer René Perrot so richtig rasant und spannend.

Pfarrer Perrots Team war: Céline Welti, Hugo Oetiker und Patrick Burkhard. Neben dem kirchlichen Moment genossen wir aber auch das Baden im hauseigenen Pool, das Tischtennis-Spielen und «sünnelä» auf Teufel komm raus! Dabei hatten wir schönsten Wetter und unzählige unvergessliche Gespräche untereinander.

Wir verliessen die Lagerstätte am Mittwoch und besuchten zusammen den Markt in Luino. Reibungslos und ohne irgendwelche Zwischenfälle kamen wir am Abend sehr müde von Luino zurück. Auf einen Sportnachmittag, der geplant

lebendig, und die Auslöser der Unruhe schrieben dann halt, um wieder die Ruhe zu finden, einige Psalmen ab.

Sonvico, unser abgelegenes Lagerhaus und zwei Minuten davon entfernt ein kleiner Laden waren ein guter Ort für ein solches Lager. Wir waren wohl die Stammgäste des Ladens. Als Mitleitender nehme ich aus dieser Woche mit, tolle Bekanntschaften mit den Teilnehmern gemacht zu haben und nun sicher Sinn und Bedeutung des Abendmahls besser kennen gelernt zu haben. Pfarrer Perrot ist ein sehr lustiger und sympathischer Mensch, der aufgestellt die Dinge anging und diese zusammen mit uns Mitleitern meisterte. Seine Fähigkeit zur Motivation haben wir gewiss alle sehr geschätzt. Familie Schwarz, unsere Hauseltern, die selbst für uns kochten, taten dies so gut, dass wir uns dem Himmel nahe fühlten.

Patrick Burkhard, Mitleiter Konflager



Die Abendmahlsfeier.

(Foto: P. Burkhard)

war, mussten wir verzichten, weil sich der dafür vorgesehene Platz im Umbau befindet. So gab es eine ziemlich lustige Wasserschlacht als Notprogramm. Die Stimmung war für die Leiterseite wie auch für die Teilnehmer «top». Reibereien waren selten, aber sie gehören dazu. Vor allem die Nächte waren ab und an etwas

Der Lagerrückblick mit Bildern

Der Lagerrückblick mit Bildern findet im Kirchgemeindehaus Gerstacher am Montag, 24. August, um 20 Uhr statt. Zu diesem Abend werden Konfirmandenfamilien von Ebmingen und Binz eingeladen. Natürlich dürfen die Konfirmanden auch ihre Freunde dazu einladen.

Gottesdienste

■ Sonntag, 16. August
10 Uhr, Kirche Maur
Simson und Delila
Pfarrer René Perrot
Orgel, Frédéric Champion
Anschliessend Kirchenkaffee
Kollekte: Evangelische Schulen

Kinder und Jugendliche

■ Freitag, 21. August
19 Uhr, KGH Gerstacher
Gemeinsames Grillieren für alle
Jugendlichen nach der Konfirmation
CuA – See you again

Terminkalender

Amtswoche

16. bis 22. August, Pfarrer René Perrot

■ Montag, 17. August
19.30–21.30 Uhr, KGH Gerstacher
Bibelkreis Ebmingen

Gutes tun

Wenn man anderen Gutes tun will, muss man herausspüren, welche Art dem anderen besonders angenehm ist. Man muss einen inneren Kontakt mit ihm suchen und sich in ihn hineindenken. Man kann jemandem weder helfen noch raten, wenn man durch unzarte Weise seinen Widerwillen erregt.
Thomas Morus, 1534

Die beste Referenz

Der Geschäftsführer einer Eisenwaren-Grosshandlung suchte einen Lageristen. Auf ein Inserat hin stellte sich ein schäbig gekleideter Bewerber vor. Er wurde um Referenzen gebeten.

Nach kurzem Zögern fragte der Mann, ob es genüge, wenn er, um seine Ehrlichkeit zu beweisen, den Richter und den Polizeichef nenne. Der Geschäftsführer war einverstanden und rief beide Personen an. Keiner hatte je den Namen des Mannes gehört. Deswegen zur Rede gestellt, sagte der Bewerber: «Sehen Sie? Ich habe mein ganzes Leben hier verbracht und bin bei beiden Behörden unbekannt. Das ist meine Referenz.» Er bekam den Posten.

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer René Perrot
Das Kirchgemeindesekretariat ist geöffnet
von Montag bis Donnerstag von 8 bis 15 Uhr.
Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmingen,
Telefon 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56,
sekretariat@ggaweb.ch



Karin Kotschar
Ebmatingen

Frau Kotschar, Sie arbeiten in der Blumenabteilung der Migros. Können Sie hier, als ausgebildete Floristin, überhaupt Ihre Kreativität entfalten und Ihr Fachwissen anwenden? Ja, auf jeden Fall. Sicher gibt es natürlich gewisse Einschränkungen. Man hat nicht immer gerade die Materialien zur Hand, die man sich wünschte – das macht es jedoch gerade spannend. Und mein Fachwissen als gelernte Gärtnerin wird gerade hier auf dem Land sehr geschätzt.

Warum arbeiten Sie bei der Migros und nicht bei einem Floristen? Ich hatte eine vielseitige Ausbildung in einer grossen Gärtnerei, arbeitete dann ein paar Jahre als Floristin in der Stadt, in einer kleinen Gärtnerei in St. Moritz sowie im Verkauf an der Zürcher Blumenbörse. Man wird älter, und gesundheitliche Probleme machten sich bemerkbar. Im Fachgeschäft ist es je nach Saison oft nicht so einfach, geregelte Arbeitszeiten einzuhalten, und bei Ladenschluss ist oft noch lange nicht Feierabend. Und auch die Wochenenden können da schnell zum Wochentag werden. So kam ich über einen Umweg bei Coop, wo ich die Ausbildung zur Fachleiterin absolvierte, zur Migros. Auch dort gibt es Vor- und Nachteile, aber nach Ladenschluss hat man doch seinen Feierabend.

Wollten Sie schon immer Floristin werden? Ich liebe und brauche den Umgang zu und mit den Kunden. Ich wollte nie nur Kulturen im Hintergrund eines Treibhauses grossziehen, sondern andere an meinem Wissen teilhaben lassen.

Gibt es ein paar Grundregeln, die man beim Arrangieren von Blumen und Gestecken beachten muss? Ja, die gibt es schon, ich möchte da aber nicht zu weit ausholen. Am wichtigsten ist die Pflege, gerade bei so warmem Wetter. Möglichst oft das Wasser wechseln, frisch schneiden und immer darauf achten, dass keine Blätter vom Stil ins Wasser gelangen. Sonnenbestrahlung und Durchzug vermeiden und sich schliesslich einfach nur an der Blüten- und Farbenvielfalt der Natur erfreuen.

Kaufen die Leute weniger Sträusse und Blumen in der Wirtschaftskrise? Ja und nein – ist schwierig zu sagen. Die Leute kaufen bewusster ein. Früher wurden eher üppige Vasen arrangiert, während heute eher nur ein Bund Blumen statt mehrere gekauft wird. Aber ich glaube, gänzlich darauf verzichten wird man nicht.

Interview: Dinah Schollenberger

■ Samstag, 15. August
Aquafit-Seeüberquerung. Start in der Badi Maur, 15 Uhr.
Burg und Mühle geöffnet. 14 Uhr, Burgstrasse 8 + 13, 8124 Maur.

■ Mittwoch, 19. August
Werkatelier im Frjz (Jugendhaus Uster) von 13 bis 17 Uhr offen. Aus Fimo machen wir Schmuck und Fischli, um zu Hause zu brennen und als Kette zu tragen.

■ Donnerstag, 20. August
Jungseniorenwanderung. Braunwald: Gumen-Bärentritt oder Ortstockhaus-Nussbühl. Treffpunkt im HB Zürich, Gleis 7, um 6.55 Uhr, Abfahrt Zug nach Ziegelbrücke um 7.12 Uhr. Wanderleiter Oskar Bachmann.
Kinder-Leichtathletik-Unterstufe. TV Maur. 17.45–19 Uhr, Turnhalle Looren, 8127 Forch.

■ Samstag, 22. August
Schatzhammer im Wettsteinhaus. Aesch/Forch. 13.30–16 Uhr. Ortsverein A/S/F.
Papiersammlung in der ganzen Gemeinde.

■ Dienstag, 25. August
Blutspendeaktion. Samariterverein Maur, 17.30–20.30 Uhr, Looren.

■ Samstag, 29. August
20 Jahre Jugendhaus Maur: Grosse Party «Back to the Roots». Ab 14 Uhr

(Kinderprogramm), danach für die Jugendlichen und Ehemaligen.

Oblig. Bundesprogramm. Schützenverein Maur-Binz-Fällanden. 9–12 Uhr, Schützenhaus Maur, 8124 Maur.

Knabenschiessen-Training. Schützenverein Maur-Binz-Fällanden, 13–16 Uhr, Schützenhaus Maur, 8124 Maur.

■ Dienstag, 1. September
Ehe-Kurs-Infoabend. Freie Evangelische Gemeinde Maur (FEG). Restaurant Dörfli, Maur, 19.30 Uhr.

■ Fr, 4. September, bis So, 6. September
Chilbi Muur. Frauenverein Maur-Uessikon, Gewerbeverein Maur, Mühle und Burg Maur.

■ Sonntag, 6. September
Ökumenischer Gottesdienst zum Chilbimärt. Kirchgemeinde Maur, katholisches Pfarrvikariat. 10 Uhr, im Burghof Maur (Kirche Maur, falls schlechtes Wetter).

■ Samstag, 12. September
Endschiessen. Schützenverein Maur-Binz-Fällanden, Schützenhaus Maur, 9–11 Uhr.

Kolibrisamstag. Reformierte Kirchgemeinde Maur. Schulhaus Aesch, Singsaal, 10–14 Uhr.

■ Do, 17., bis Sa, 26. September
Laienausbildung im Gesundheitswesen. Gemeindehaus Maur, Theorielokal, 19.15–21.45 Uhr. Samariterverein Maur.

Ansicht



«Was gilt jetzt!?» Einmündung von der Zufahrtstrasse in die Wassbergstrasse Richtung Wassberg. (Foto: Christoph Klaus)